

(12)

PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 839/89

(51) Int.Cl.⁵ : H04M 1/02

(22) Anmeldetag: 10. 4.1989

(42) Beginn der Patentdauer: 15. 4.1990

(45) Ausgabetag: 25.10.1990

(73) Patentinhaber:

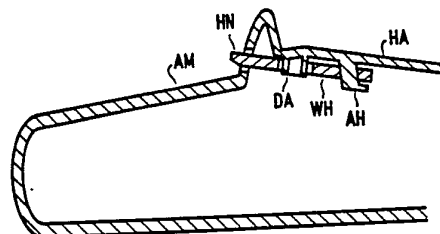
SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT ÖSTERREICH
A-1211 WIEN (AT).

(72) Erfinder:

BOROVKA PAUL ING.
HIMBERG, NIEDERÖSTERREICH (AT).
SCHLEMBÄCHER GERHARD
OBERWÜBLING, NIEDERÖSTERREICH (AT).

(54) FERNSPRECHGERÄT FÜR HORIZONTALE UND VERTIKALE GEBRAUCHSLAGE

(57) Auf der Innenseite einer Hörerauflage (HA) eines Fernsprengerätes wird ein Wendehaken (WH) mit angeformter Haltenase (HN) auf eine Drehachse (DA) aufgesteckt und in einen Arretierhaken (AH) eingehängt. Die Hörmuschel des Handapparates kann bei vertikaler Gebrauchslage des Fernsprengerätes auf die Haltenase (HN) des Wendehakens (WH) mit einer Vertiefung aufgehängt werden. Die pendelnde Hängung des Handapparates verhindert das Herabrutschen von der Hörerauflage (HA). Für die horizontale Gebrauchslage wird der Wendehaken (WH) gedreht, die Haltenase (HN) verschwindet und der hervorgedrehte Bereich des Wendehakens (WH) schließt mit der Auflagemulde (AM) bündig ab. Zum Umrüsten des Fernsprengerätes muß kein Teil abgenommen oder aufgesteckt werden.



Die Erfindung betrifft ein Fernsprechgerät für horizontale und vertikale Gebrauchslage mit einer Hörerauflage und einem darauf ablegbaren Handapparat, wobei eine wahlweise in die Auflagemulde der Hörmuschel des Handapparates ragende Haltenase vorhanden ist und die Hörmuschel eine der Haltenase entsprechende Vertiefung aufweist.

5 Ein derartiges Fernsprechgerät ist aus der US 4,395,591 bekannt. Bei vertikaler Gebrauchslage des Fernsprechgerätes ragt eine abgewinkelte Nase einer Wendeplatte in den Bereich der Auflagemulde. Die Nase bildet einen Haken zum Aufhängen des Hörers in der Auflagemulde. Wird die Wendeplatte in gewendeter Stellung an die Hörerauflage geschraubt, so paßt sich die Nase formschlüssig in die Auflagemulde ein. Dadurch ist das Fernsprechgerät für horizontale Gebrauchslage vorbereitet. Die Befestigung dieser Wendeplatte erfolgt in einem eigenen Arbeitsgang. Sie wird bei jeder Änderung ab- und angeschraubt und kann beim späteren Benutzer des Fernsprechgerätes verloren gehen. Durch eine rastende Abdeckung der Befestigungsschraube soll eine gewisse Sicherheit vor dem späteren Entfernen der Wendeplatte erreicht werden. Falls eine Demontage für eine geänderte Gebrauchslage aber erforderlich ist, besteht für diese rastende Abdeckung erhebliche Bruchgefahr.

10 Aus der DE-OS 29 20 262 ist es bekannt, ein Betätigungselement des Gabelschalters auf der Innenseite der Hörerauflage zu befestigen. Dabei weist das Betätigungselement auch einen Ausläufer auf, der als zusätzliche Auflagefläche für den Handapparat bei vertikaler Gebrauchslage dient. Es ist jedoch keine in den Handapparat eingreifende Nase vorhanden.

15 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, bei einem Fernsprechgerät für beide Gebrauchslagen eine Haltevorrichtung für den Handapparat unverlierbar mit der Hörerauflage zu verbinden.

20 Dies wird gemäß Patentanspruch 1 dadurch gelöst, daß die Haltenase an einem scheibenförmigen Wendehaken angeformt ist, daß auf der Innenseite der Hörerauflage eine Drehachse und ein Arretierhaken angebracht sind, in die entsprechende Öffnungen des Wendehakens eingreifen, wobei die Öffnung für die Arretierhaken als Führungsschlitz für den Drehbereich des Wendehakens zwischen den Endstellen der Haltenase in den beiden Gebrauchslagen des Fernsprechgerätes ausgebildet ist und daß die Auflagemulde eine Öffnung zum Durchgreifen der Haltenase aufweist.

25 Durch diesen Wendehaken ist es möglich, ohne Demontage eines Teiles des Fernsprechgerätes zwischen der horizontalen und vertikalen Gebrauchslage umzurüsten. Der Wendehaken wird bereits beim erstmaligen Zusammenbau des Fernsprechgerätes eingesetzt. Durch das Eingreifen in die Öffnung der Auflagemulde einerseits und in den Arretierhaken andererseits wird der Wendehaken ohne zusätzliches Befestigungsmittel auf der Drehachse gehalten. Dem späteren Benutzer des Fernsprechgerätes ist es durch einfaches Drehen des Wendehakens problemlos möglich, das Fernsprechgerät von einer auf die andere Gebrauchslage umzustellen.

30 Um die Funktion der Haltenase nicht zu beeinträchtigen und bei horizontaler Gebrauchslage das Auflegen des Handapparates nicht zu behindern ist es vorteilhaft, daß die Stirnfläche des Wendehakens in beiden Endstellungen um die Haltenase und im daran anschließenden abgewinkelten Bereich für die horizontale Gebrauchslage jeweils formschlüssig an die Auflagemulde angepaßt ist. Um das Hervordrehen der Haltenase zu erleichtern, ist im abgewinkelten Bereich für die horizontale Gebrauchslage des Wendehakens mindestens ein Eingreifschlitz vorhanden. Somit kann der Wendehaken mit Hilfe eines Fingernagels oder Schraubenziehers gedreht werden.

35 Die Erfindung wird anhand eines Ausführungsbeispiels mit Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

40 Fig. 1 den Querschnitt durch die Hörerauflage eines Fernsprechgerätes und Fig. 2 den Grundriß des eingesetzten Wendehakens.

Fig. 1 zeigt einen Querschnitt durch den Unterteil eines Fernsprechgerätes im Bereich der Hörerauflage (HA). Nach dem Auflegen des Handapparates kommt dessen Hörmuschel im Bereich der Auflagemulde (AM) zu liegen. Durch einen Wendehaken (WH) mit einstückig angeformter Haltenase (HN) ist es möglich, das Fernsprechgerät auch in vertikale Gebrauchslage zu benutzen. Wie in der Fig. 1 gezeigt, ragt die Haltenase (HN) dann in den Bereich der Auflagemulde (AM) und die Hörmuschel des Handapparates wird mit einer entsprechenden Vertiefung in der Haltenase (HN) eingehängt. Der Handapparat ist nicht fest arretiert, sondern in einer Art pendelnden Hängung gehalten. Der Handapparat ist entsprechend ausgewogen.

45 Der Wendehaken (WH) wird beim Zusammenbau der Hörerauflage auf eine Drehachse (DA) aufgesteckt und mit einem Führungsschlitz in einen Arretierhaken (AH) eingehängt. Die Haltenase (HN) des Wendehakens (WH) ragt durch eine Öffnung im Bereich der Auflagemulde (AM). Die Drehachse (DA) und der Arretierhaken (AH) sind innen an der Hörerauflage (HA) einstückig angeformt. Der Arretierhaken (AH) weist eine Nase zum Einhängen des Wendehakens (WH) auf. Da der Wendehaken (WH) gleichzeitig in die Öffnung der Auflagemulde (AM) eingreift, kann er nicht von der Drehachse (DA) rutschen, und eine zusätzliche Sicherung ist entbehrlich.

50 Die Fig. 2 zeigt den Wendehaken (WH) mit der Haltenase (HN) in der Position, in der er in Fig. 1 dargestellt ist. Durch Drehen des Wendehakens (WH) um 90° gegen den Uhrzeigersinn verschwindet die Haltenase (HN) aus dem Bereich der Auflagemulde. Statt dessen schließt der abgewinkelte Bereich für die horizontale Gebrauchslage mit der Rückwand der Auflagemulde bündig ab. Dabei sind Eingreifschlitze (ES) sichtbar, durch die der Wendehaken (WH) mit Hilfe des Fingernagels oder eines Werkzeuges gedreht werden kann. Auch der gerade Bereich des Wendehakens (WH) um die Haltenase (HN) schließt bei ausgefahrener Haltenase (HN) bündig mit der Auflagemulde ab.

55 60 In der Mitte des Wendehakens (WH) befindet sich eine Öffnung (Ö) zum Aufstecken auf die Drehachse. Der Führungsschlitz (FS) liegt den der Auflagemulde zuzuwendenden Bereichen des Wendehakens (WH) gegenüber

und dient der Aufnahme des Arretierhakens. In seinen Endbereichen ist der Führungsschlitz (FS) verjüngt, um ein Einrasten des Arretierhakens zu ermöglichen.

5

PATENTANSPRÜCHE

10

15

1. Fernsprengerät für horizontale und vertikale Gebrauchslage mit einer Hörerauflage und einem darauf ablegbaren Handapparat, wobei eine wahlweise in die Auflagemulde der Hörmuschel des Handapparates ragende Haltenase vorhanden ist und die Hörmuschel eine der Haltenase entsprechende Vertiefung aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Haltenase (HN) an einem scheibenförmigen Wendehaken (WH) angeformt ist, daß auf der Innenseite der Hörerauflage (HA) eine Drehachse (DA) und ein Arretierhaken (AH) angebracht sind, in die entsprechende Öffnungen des Wendehakens (WH) eingreifen, wobei die Öffnung für den Arretierhaken (AH) als Führungsschlitz (FS) für den Drehbereich des Wendehakens (WH) zwischen den Endstellungen der Haltenase (HN) in den beiden Gebrauchslagen des Fernsprengerätes ausgebildet ist und daß die Auflagemulde (AM) eine Öffnung zum Durchgreifen der Haltenase (HN) aufweist.

25

2. Fernsprengerät nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Stirnfläche des Wendehakens (WH) in beiden Endstellungen um die Haltenase (HN) und im daran anschließenden, abgewinkelten Bereich für die horizontale Gebrauchslage jeweils formschlüssig an die Auflagemulde (AM) angepaßt ist.

30

3. Fernsprengerät nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß im abgewinkelten Bereich für die horizontale Gebrauchslage des Wendehakens (WH) mindestens ein Eingreifschlitz (ES) vorhanden ist.

35

Hiezu 1 Blatt Zeichnung

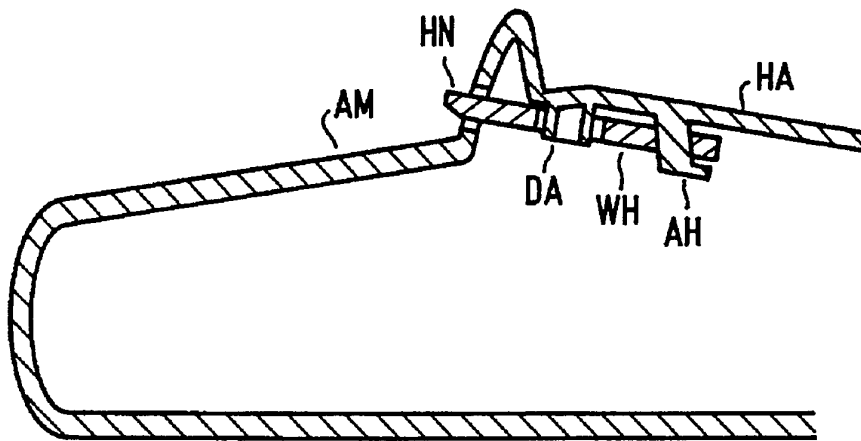


FIG 1

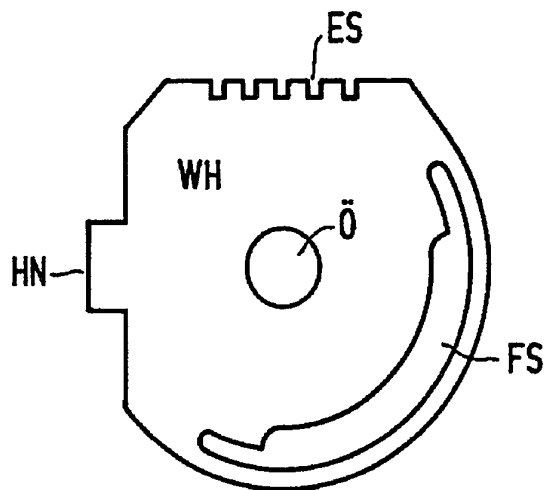


FIG 2